



VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN
PRÄVENTION UND SUCHTHILFE

JAHRESBERICHT
2024

Vorstand	2	Bericht der Präsidentin
Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung	5	Betriebsbericht der Suchtberatung
	6	Statistik Suchtberatung
	7	Betriebsbericht der Gesundheitsförderung und Prävention
	8	Statistik Gesundheitsförderung und Prävention
Aufsuchende Sozialarbeit	9	Betriebsbericht der Aufsuchenden Sozialarbeit ASA
	11	Statistik ASA / TASCH
Gassenküche	11	Betriebsbericht der Gassenküche
	12	Statistik der Gassenküche
Jahresabschluss	13	Bilanz per 31.12.2024
	14	Betriebsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2024 und Budget 2025
	15	Anlagerechnung Liegenschaft Webergasse 2/4
	16	Revisionsbericht
Dank	17	Gönnerinnen und Gönner
	19	Organigramm VJPS
	20	Anmeldetalon Mitgliedschaft

**Der VJPS dankt
der Cilag AG Schaffhausen
für den Beitrag
an die Kosten dieses
Jahresberichts.**

BERICHT DER PRÄSIDENTIN



Cornelia Egli-Angele, Präsidentin

Ein ereignisreiches Jahr

Leistungsvereinbarungen

Mit dem Wissen, dass die Verhandlungen für die Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Schaffhausen für Suchtberatung, Gesundheitsförderung und Prävention sowie Sexuelle Bildung anstehen, starteten wir ins Jahr 2024.

Erstmals wollte der Kanton Schaffhausen für eine Leistungsvereinbarung für die Bereiche Suchtberatung sowie Gesundheitsförderung und Prävention ein Submissionsverfahren bei möglichen Leistungserbringern anwenden. Zur Vorbereitung dieses Prozesses haben die Teams bereits im Vorjahr begonnen, Informationen über das Verfahren einzuholen und Daten aufzubereiten, um sich gut auf das Submissionsverfahren vorzubereiten. Das Departement des Innern vollzog dann unerwartet eine Kehrtwende und verzichtete auf ein Submissionsverfahren.

Die Arbeiten für die Eingabe zu den Leistungsvereinbarungen waren umfangreich und zeitaufwändig. Die beiden Teams der Suchtberatung und der Gesundheitsförderung & Prävention haben diese Herausforderung engagiert angenommen und zum Abschluss gebracht.

Aus unserer Sicht als Trägerschaft und als Arbeitgeber bedauern wir ausserordentlich, dass mit den neu abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen das strukturelle Defizit der Fachstelle auch künftig nicht behoben werden kann. Denn in den Leistungsvereinbarungen zwischen VJPS und Kanton Schaffhausen fehlt eine Teuerungsklausel und damit sind die Betriebsbeiträge während der vierjährigen Laufzeit plafoniert. Eine Lohnentwicklung unserer Mitarbeitenden oder die Gewährung des Teuerungsausgleichs während der Laufzeit dürften für den VJPS aus finanzieller Sicht sehr herausfordernd oder nicht lösbar sein.

Unterschiedliche Einschätzungen über die Finanzierung des Bereichs Sexuelle Gesundheit zwischen dem Gesundheitsamt und dem VJPS haben dazu geführt, dass die Leistungsvereinbarung für diesen Bereich nicht abgeschlossen werden konnte. Wir sind jedoch zuversichtlich und erhalten positive Zeichen vom Gesundheitsamt, dass die Differenzen im Laufe des Jahres bereinigt werden und damit zum Abschluss einer Leistungsvereinbarung führen könnten.

Jubiläum O-ASA

Mitten im Sommer begingen wir das 30-Jahr-Jubiläum der O-ASA mit Spiel, Speis und Trank, Musik und einem Marktstand mit handwerklichen Angeboten des Sozialen Wohnens der Stadt Schaffhausen. Dieser Jahrmarkt zum Jubiläumsanlass zeigte auch die Veränderungen seit dem Abstimmungsjahr von 1994 auf. War damals die Eröffnung des TASCH mitten in der Stadt an der Repfergasse, so befindet sich die O-ASA heute an der Peripherie an der Fulachstrasse. Im Vergleich zu den 1990er-Jahren hat sich die Haltung gegenüber substanzabhängigen Menschen verän-

dert. Sie werden heute weniger stigmatisiert. Es gibt Überlegungen, diese Einrichtung vor allem auch als Treffpunkt für Menschen am Rande der Gesellschaft wieder dort zu positionieren, wo der Bedarf und die Nähe zu den Menschen gegeben sind. Davon werden wir im nächsten Jahr berichten.

Der Wandel im Substanzkonsum sowie Erkenntnisse aus der Suchthilfe veranlassten relevante Anpassungen und Entwicklungen des Angebotes des TASCH. Mit der Aufsuchenden Sozialarbeit, die suchtbetroffene Menschen in ihrer Lebenswelt begleitet, wurden bedarfsorientierte Adaptationen vorgenommen. Diese Leistungen werden vorwiegend in der Stadt Schaffhausen erbracht. Für Menschen in prekären Lebenslagen aus dem ganzen Kanton hat die Stadt als Zentrum eine wichtige Funktion. Hier sind die soziale Kontrolle sowie die Stigmatisierung tendenziell geringer und das gemeinnützige Angebot grösser als in ländlichen Gemeinden. Suchtmittelabhängige Menschen sind unter anderem am Bahnhof erreichbar und auch die Drogenbeschaffung sowie der Konsum selbst finden im Zentrum statt.

Betroffene Jugendliche und junge Erwachsene aus allen Gemeinden des Kantons Schaffhausen nutzen diese Zentrumsfunktion und halten sich an den sozialen Treffpunkten auf. Sei es aus Interesse, Neugierde und Nähe zum möglichen Konsum oder dem Bezug von illegalen Substanzen. Intendiert ist also eine kantonale Wirkung der Aufsuchenden Arbeit. Auch wenn der TASCH aufgrund des in den letzten Jahren veränderten Substanzgebrauchs aktuell nicht mehr rege benutzt wird, hat sich der Bedarf an Suchthilfe keineswegs verringert, sondern nur verändert.



Neu im Vorstand: Lena Sorg, Regin Brugger, Sibille Hartmann

Mitarbeitende

Einen besonderen Dank möchten wir im Namen des Vorstands an unsere Mitarbeitenden richten. Mit ihrer zum Teil langen Betriebszugehörigkeit kann eine hohe Kontinuität in unserer Tätigkeit erreicht werden. Neben dem anspruchsvollen Tagesgeschäft meisterten sie die zusätzlichen Aufgaben wegen des Ausfalls der Geschäftsführung mit grossem Einsatz und persönlicher Flexibilität.

Geschäftsführung

Martin Luck arbeitete sieben Jahre beim VJPS und kündigte im Dezember 2024 seine Anstellung als Geschäftsführer. Wir danken ihm für die geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Dank

Im Berichtsjahr konnten wir ein überdurchschnittlich hohes Spendenaufkommen verbuchen und unsere Rechnung mit einem geringeren Defizit als budgetiert von rund 25'800.– Franken abschliessen. Zwei Grossspenden, die grosszügig aufgerundeten Mitgliederbeiträge und die vielen Spenden zugunsten der Gassenküche und solche, die nicht zweckgebunden waren, haben zu diesem positiven Ergebnis beigetragen. Wiederum unterstützte der Verein die Fachstelle mit einem Betrag von Fr. 25'000.– aus den Spendengeldern an den VJPS.

Am Ende jeden Jahres bleibt die schöne Aufgabe, zu danken: Kanton, Stadt, Gemeinden, Kirchen, gemeinnützigen Organisationen, privatwirtschaftlichen Unternehmen, privaten Spenderinnen und Spendern und Ihnen, liebe Vereinsmitglieder. Ich danke für die gute Zusammenarbeit mit den Behörden und Institutionen und für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Verabschiedung und Weiterführung

Verabschieden möchte ich mich von Ihnen nach über zehn Jahren Vorstandstätigkeit, in denen ich das Präsidium für drei Jahre innehatte. Es freut mich sehr, dass die Vorstandsarbeit von neuen, altgedienten und vor allem sehr engagierten Vorstandsmitgliedern übernommen und weitergeführt wird. Wir durften an der letztjährigen Mitgliederversammlung Lena Sorg, Regin Brugger und Sibille Hartmann als neue Vorstandsmitglieder begrüßen. Dies erlaubt mir, einen Schritt zurückzumachen und mich mit einem grossen Dank für das Erlebte und Gelernte zu verabschieden.

Cornelia Egli-Angele
Präsidentin



Vorstand mit Betriebsleitungen

IMPRESSIIONEN VON DER FEUERWEHRÜBUNG UND VOM TEAMAUSFLUG 2024



BETRIEBSBERICHT DER SUCHTBERATUNG

Begriffe wie KI (Künstliche Intelligenz), Robotik oder Chatbot haben mittlerweile den Weg in die Alltagssprache geschafft. Denken Sie nur an ChatGPT, ein Chatbot, der KI bei der Veröffentlichung von Texten einsetzt und seit seiner Veröffentlichung im November 2022 einer breiten Öffentlichkeit bekannt ist. Keine Angst, dieser Bericht ist ohne ChatGPT geschrieben. Aber wer weiss, wie lange noch solche Berichte «aus der eigenen Feder» erstellt werden.

In der Beratungsarbeit hat sich in den letzten Jahren unabhängig von der Entwicklung von KI eine schnelle Digitalisierung vollzogen. Insbesondere getrieben durch die Kontakteinschränkungen während der Covid-19-Pandemie wurden digitale Beratungsangebote weitverbreitet. Es gab aber im Bereich Sucht bereits vor der Pandemie ein hochwertiges Angebot mit der Online-Plattform SafeZone.

SafeZone.ch ist ein Internetportal, das unter der Federführung des Bundesamts für Gesundheit BAG in Zusammenarbeit mit Infodrog entwickelt wurde. Seit 2014 ist SafeZone.ch online, zunächst als Pilotprojekt, seit 2016 im Regelbetrieb. Von Beginn an war die Suchtberatung vom VJPS mitbeteiligt.

Das Angebot von SafeZone richtet sich an Betroffene, Angehörige und Nahestehende, Fachpersonen und Interessierte. Auf SafeZone findet man Informationen zu Süchten und Substanzen. Mit Hilfe von Selbsttests kann man sein eigenes Konsumverhalten überprüfen und einschätzen. Es gibt ein umfassendes Verzeichnis von Angeboten im Bereich der Suchthilfe.

Herzstück von SafeZone ist die datensichere, mailgestützte Onlineberatung. Diese Beratung ist anonym und kostenlos und wird in den Landes-

sprachen Deutsch, Italienisch und Französisch angeboten. Die Fachpersonen verfügen alle über eine fundierte Beratungsausbildung und Berufserfahrung im Suchtbereich. Fachpersonen, die neu in die Onlineberatung einsteigen, werden geschult und am Anfang von erfahrenen Mentor*innen begleitet.

Inzwischen beteiligen sich 28 Institutionen und 53 Fachpersonen an der Onlineberatung von SafeZone. Zudem bietet der VJPS seit 2020 auch lokal anonyme Onlineberatung an. Der Zugang dazu erfolgt über die Homepage www.vjps.ch, genutzt wird jedoch die datensichere Technik von SafeZone. Nutzer*innen, die sich über die Homepage des VJPS anmelden, werden einer Fachperson der Beratungsstelle in Schaffhausen zugeteilt. Dies hat den Vorteil, dass man später problemlos umstellen kann auf eine Beratung vor Ort, wenn das gewünscht wird.

Die anonymen Onlineberatungen bestehen manchmal nur aus einer Anfrage und einer Antwort einer Fachperson. Es gibt aber auch Beratungen, die sich über mehrere Monate oder sogar Jahre erstrecken. Dabei zeigt sich jeweils, dass sich auch in dieser Beratungsform eine tragende, unterstützende Beziehung zu den Ratsuchenden aufbauen lässt.

Sehr oft ist die Anmeldung bei SafeZone ein allererster Versuch, sich fachliche Unterstützung zu holen, was durch die Anonymität erleichtert wird. Ein erfolgreicher Verlauf kann dann darin bestehen, die Ratsuchenden an eine Beratungsstelle vor Ort zu vermitteln.

SafeZone ist seit der Einführung zu einem festen Bestandteil in der Suchthilfe geworden. Die Anzahl der Nutzer*innen, die eine Onlineberatung in Anspruch nehmen, hat sich

während der Pandemie fast verdoppelt und bewegt sich seither bei ca. 2000 Fällen pro Jahr.

Das Angebot von SafeZone wird laufend weiterentwickelt. So steht seit 2023 auch die NoA-Coach App zur Verfügung. Der NoA-Coach (No Addiction-Coach) ist eine Smartphone-App zur Unterstützung von Menschen mit Alkoholproblemen. Die App kann klassisch als Selbsthilfetooll genutzt werden, um den eigenen Alkoholkonsum zu regulieren. Neu am NoA-Coach ist jedoch, dass er auch interaktiv genutzt werden kann. Befindet sich jemand in einer laufenden Beratung, so kann über den NoA-Coach mit der Beratungsperson kommuniziert werden und es besteht die Möglichkeit, der Beratungsperson Einblick in das Konsumtagebuch zu gewähren.



Das Rad der Zeit lässt sich nicht mehr zurückdrehen. Neben den Präsenzberatungen werden in den kommenden Jahren Onlineberatungen sehr viel selbstverständlicher sein. Für die Zukunft wird es auch die Kombination von Präsenzberatung und Beratung mit verschiedenen Medien («Blended Counseling») geben. So kann beispielsweise durch kurze Beratungskontakte über E-Mail oder Chat zwischen zwei Präsenzberatungen der Beratungsprozess stabilisiert und Beratungsabbrüchen vorgebeugt werden.

Tobias Bühlmann & Patrik Dörflinger
Suchtberatung

STATISTIK SUCHTBERATUNG

Die Tabelle zeigt die geleisteten Beratungen und Dienstleistungen. Die Anzahl der Klientinnen und Klienten und die Beratungszahlen sind auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Von den 380 bearbeiteten Dossiers waren 68% Männer (davon 4% Angehörige), 32% Frauen (davon 27% Angehörige). 89% der Klientinnen und Klienten waren direkt von der Suchthematik betroffen. Bei den Männern

war zum ersten Mal die Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen am stärksten vertreten, bei den Frauen dominierte die Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen.

Die Hauptproblemsubstanz war bei 54% der Klientel der Alkohol, gefolgt von 16% Kokain und 13% Cannabis. Die Verhaltenssuchte wie Glücksspielsucht und Onlinesucht lagen bei 5%. Weitere Substanznennungen be-

zogen sich auf Medikamente (Benzodiazepine, Opioide) 4%, Heroin 2%, Tabak 2%, Amphetamine, MDMA und andere Stimulanzien 2%. Bei 1% der Personen stand das Thema Sexuelle Gesundheit (HIV/AIDS etc.) im Vordergrund.

Aktionen	Anzahl 2023	Anzahl 2024
laufende Dossiers per 01.01.20xx	154	199
Neueintritte	206	180
Dossiers insgesamt	360	380
Austritte	161	210
laufende Dossiers per 31.12.20xx	199	169
Anzahl Gespräche	1566	1458
Kurzkontakte	87	53
nicht eingehaltene Termine	158	192

Dienstleistungen	Aktionen 2023	Aktionen 2024	Teilnehmende 2023	Teilnehmende 2024
Online-Beratung (Safe Zone)	285	205	47	42
Online-Beratung (VJPS)	33	27	11	8
Finanzverwaltung			7	9
Kurs FiaZ I	2	1	21	7
Kurs Cannabis			6	4
Sprechstunde im PZB	21	19	44	42

BETRIEBSBERICHT DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

Die Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention des VJPS setzt weiterhin auf eine kontinuierliche Entwicklung ihrer Massnahmen. Projekte werden fortlaufend evaluiert und bedarfsorientiert angepasst. Neue Herausforderungen erfordern neue Konzepte, um Zielgruppen und ihr Umfeld effektiv zu erreichen. Der diesjährige Bericht gibt Einblick in das KAP-Projekt «Gesunde Eltern – gesunde Kinder», das von 2021 bis 2024 im Kanton Schaffhausen umgesetzt wurde und den Fokus auf die Stärkung der psychischen Gesundheit legt.

Gesunde Eltern – gesunde Kinder: Ein Projekt zur Förderung von Resilienz

Die psychische Gesundheit ist eine wesentliche Grundlage für das Wohlbefinden von Kindern und Eltern. Das KAP-Projekt «Gesunde Eltern – gesunde Kinder» zielte darauf ab, die Erziehungskompetenzen von Eltern zu stärken und Resilienz sowie Selbstwirksamkeit bei Kindern zu fördern. Dieses umfassende Projekt wurde in vier Jahren entwickelt und umgesetzt, wobei die Bedürfnisse von Familien in verschiedenen Lebensphasen berücksichtigt wurden. Die Umsetzung erfolgte systemtheoretisch fundiert und modulbasiert, um eine nachhaltige Wirkung sicherzustellen.

Bedarf und Ziele des Projekts

Viele Eltern stehen im Erziehungsalltag vor Herausforderungen, die Unsicherheit und Überforderung auslösen können. Diese Belastungen wirken sich häufig negativ auf die Beziehung zu ihren Kindern und die psychische Gesundheit der gesamten Familie aus. Hier setzte das Projekt «Gesunde Eltern – gesunde Kinder» an: Es vermittelte praktische Handlungsstrategien, um destruktive Muster zu durchbrechen und ein gesundes, würdevolles Miteinander zu fördern. Ziel war es,

Eltern durch niederschwellige Angebote Orientierung und Sicherheit im erzieherischen Handeln zu geben.

Themenvielfalt und praxisnahe Vermittlung

Aufgrund der Bedarfsanalyse lag ein besonderer Schwerpunkt des Projekts auf der Nutzung digitaler Medien und deren Auswirkungen auf das Familienleben. In interaktiven Veranstaltungen wurden Eltern sensibilisiert, wie digitale Technologien das Verhalten und die Psyche von Kindern beeinflussen können. Dabei griffen Theateraufführungen, Workshops und Vorträge aktuelle Herausforderungen wie Familienkonflikte, Depressionen, Cybermobbing, Datenschutz und Social-Media-Nutzung auf. Kreative Methoden wie Forumtheater boten lebendige Reflexionsmöglichkeiten, während praxisorientierte Workshops konkrete Tipps für den Alltag vermittelten. Diese vielfältigen Formate machten die Veranstaltungen nicht nur informativ, sondern auch unterhaltsam und greifbar.

Insgesamt wurden im Projektzeitraum Hunderte von Eltern und Familien erreicht. Die überwältigend positive Resonanz zeigte, dass die Kombination aus Wissenstransfer, interaktiven Elementen und leicht zugänglichen Angeboten den Nerv der Zielgruppe traf. Ein weiterer Erfolg war die Einbindung von Eltern mit Migrationshintergrund, die durch kultursensible Bildungsveranstaltungen gezielt angesprochen wurden.

Ein bedeutender Meilenstein war die Erstellung einer umfassenden Informationsbroschüre zum Thema «Digitale Medien». Diese Broschüre wurde speziell für Eltern im Kanton Schaffhausen konzipiert, um praxisnahe Ratschläge und Hilfestellungen für den sicheren Umgang mit digitalen

Technologien bereitzustellen. Sie enthält wertvolle Tipps zur Medienkompetenzförderung und dient als langfristige Orientierungshilfe im Familienalltag.

Im Jahr 2024 schloss das Projekt erfolgreich ab. Die intensive Arbeit mit Familien verdeutlicht, wie wichtig langfristig angelegte Präventionsarbeit ist. Sie schafft stabile Grundlagen für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und fördert eine widerstandsfähige, gesunde Gesellschaft.



Boris Simic
 Fachmitarbeiter
 Gesundheitsförderung
 und Prävention

STATISTIK GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

Die folgende Statistik gibt Ihnen einen Überblick über unsere erfolgreich durchgeführten Projekte und Veranstaltungen im Jahr 2024:

Thema	Bereiche	Aktionen / Projekte
Suchtprävention	Schulen	38 Module Klassenkurse Suchtprävention wurden durchgeführt 4 Ausleihen Materialkoffer
	Gemeinden/ Vereine/ Öffentlichkeit	1 Standaktion Aktionswoche: «Kinder aus suchtbelasteten Familien» 31 Versand Jugendschutzmaterial: 1200 Bündeli 6 Checklisten 100 Plakate 37 Testkäufe wurden durchgeführt 1 Mixkurs Ferienpass
	Betriebe	9 teilnehmende Betriebe Projekt «zackstark – rauchfrei durch die Lehre»
	Migration	4 Veranstaltungen an SAH und SRK
	Eltern	2 160 Elternbroschüren «Alkohol, Cannabis, Nikotin» und Factsheets Vapen wurde an Eltern und Schulen versendet.
Glücksspielprävention	Gemeinden/ Vereine/ Öffentlichkeit	2 PR-Kampagne und Versand Safer-Gambling 1 Bus-Kampagne Safer-Gambling 1 Nationale Helpline 1 Präventionskampagne zu EM-Sportwetten
Gewaltprävention/ Lebenskompetenzen	Schulen	45 Veranstaltungen für Primar- und Oberstufe und Sonderschule
Digitale Medien	Schulen	65 Veranstaltungen für Primar- und Oberstufe und Sonderschule
	Gemeinden/ Vereine/ Öffentlichkeit	4 Kurse Ferienpass SH
	Migration	2 Veranstaltungen
	Eltern	10 Elternveranstaltungen (420 Eltern)
Sexuelle Gesundheit	Schulen	14 Veranstaltungen für Zyklus 1–3 und Sonderschule 10 Ausleihe Materialkoffer + 250 Broschüren
	Gemeinden/ Vereine/ Öffentlichkeit	1 Awarenesskampagne Party Heart 1 Expo 55+ Standaktion
	Betriebe	5 Beratungen
	Migration	2 2500 Kondome + 50 Informationsbroschüren 5 Klassenkurse
	Eltern	5 Elternveranstaltungen (125 Eltern)
	Sexarbeit	9 Kooperation Perspektive Thurgau 9 Touren in 8 Lokale 140 Direktkontakte, Beratung und Testing
Total Aktionen/Projekte		310

BETRIEBSBERICHT DER AUFSUCHENDEN SOZIALARBEIT ASA

Aufsuchende Arbeit

Im vergangenen Jahr konnten wir unser Angebot mit der offenen Sprechstunde im Raponi (jeweils Dienstag und Freitag von 15–16 Uhr) gut etablieren. Wir werden regelmässig von Klient*innen aufgesucht, die besonders den kurzen Weg vom Bahnhof ins Raponi schätzen. Es hat sich ergeben, dass die meisten Beratungen im Raponi auf Voranmeldung stattfinden. Dies scheint vor allem unserer breiten Bekanntmachung des Angebots zuzuschreiben zu sein. Wir haben immer wieder Give-aways mit Etiketten versehen, wo nebst den Kontaktdaten auch die offene Sprechstunde verzeichnet war, worauf einige bekannte, aber auch neue Klient*innen reagiert haben. Der Standort Raponi wird unter anderem auch für die Möglichkeit für vertraulichere Gespräche als in der Schalterhalle geschätzt und als eine Alternative zum Aufenthalt direkt bei der Szene. Vereinzelt fanden auch Menschen den Weg zu uns, die kein konkretes Anliegen hatten, sondern einfach Kontakt zu uns suchten, was wir natürlich als Möglichkeit für den professionellen Beziehungsaufbau begrüssen.

Am Montag führen wir insbesondere in den Sommermonaten Stadtbegehungen durch, wo wir versuchen, die Bewegungen der Szenen nachzuvollziehen. Im letzten Sommer hat sich der Spar an der Schiffflände als ebenfalls beliebter Treffpunkt zur Konsumation von Alkohol und zum allgemeinem Zeitvertreib herausgestellt. Auch begingen wir regelmässig das Lindli, um uns auch bei der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Im Rahmen dieser ausgebauten ASA vernetzten wir uns unter anderem mit der Delta Security, die wir auf einer Abend-Patrouille am Lindli begleiten durften, um so einen alternativen Eindruck zu der Szene am und um den

Bahnhof zu erhalten. Die Give-aways (antialkoholische Getränke, Schokolade, Feuerzeuge) wurden auf dem ganzen Stadtgebiet verteilt. Besonders die Getränke fanden in den heissen Sommermonaten grossen Anklang. Selbstverständlich waren auch diese stets mit Kontaktangaben versehen und es ergaben sich immer wieder kurze Informationsgespräche, bei denen Menschen auf unser Angebot aufmerksam gemacht werden konnten.

Psychosoziale Begleitungen (PSB)

Die Wahrnehmung dieses Angebots ist weiterhin schwankend, wenn man die Statistik dazu betrachtet. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass viele PSBs unregelmässig wahrgenommen werden, was die Repräsentation in absoluten Zahlen erschwert. Eine weitere Schwierigkeit ist der Leistungsauftrag, es ist noch nicht vollkommen klar, welchen Belangen sich ausschliesslich die Stadt widmet und welche durch uns abgedeckt werden. Das Thema Wohnen wird immer wieder von den Klient*innen angesprochen, eine Abgrenzung zum Angebot der Stadt ist schwierig. So dürfen Klient*innen beispielsweise die Infrastruktur, Laptop, Telefon und Drucker, nutzen, aber für Beratungen ist eigentlich die Stadt zuständig. Bisher haben wir laufende PSBs beibehalten, da der Beziehungsaufbau solide war und wir bereits sehr involviert waren.

O-ASA

Wir haben weiterhin am Mittwoch als einzigem Öffnungstag mit Konsummöglichkeit festgehalten. IV-Konsumationen konnten wir in diesem Jahr keine verzeichnen. Vereinzelt wurde nasal konsumiert. Die meistgenutzten Angebote am Mittwochnachmittag sind psychosoziale Kurzberatungen (oft mit Fokus auf Administration) und Tierfutterabgaben. Einzelne Klienten kommen nach wie vor regelmä-

ssig zum Spritzentausch ins O-ASA. Am Spritzenautomat können seit dem vergangenen Jahr auch BaseKits bezogen werden. Dieses neue Angebot scheint genutzt zu werden.

Standort Gassenküche

Drei Viertel des Jahres suchten wir die Gassenküche an einem fixen Tag pro Monat auf, dieser wurde im Voraus in der Gassenküche publiziert. Hier fanden einzelne Kontaktaufnahmen und Kurzberatungen statt, jedoch wurden die Besuche hauptsächlich mit dem Ziel des professionellen Beziehungsaufbaus und -erhalts durchgeführt. Im letzten Quartal konnten wir die Gassenküche-Besuche auf einen festen Tag pro Woche erhöhen, da wir durch Arbeitsbeginn von Valmir Thaqi (Praktikant) mehr personelle Ressourcen hatten.

Neuer Standort Tannerberg

Ebenfalls im letzten Jahresquartal haben wir die Zusammenarbeit mit der Heilsarmee intensiviert. Wir übernehmen vorübergehend jeden Donnerstag die Betreuung des neu installierten Tagesraums im Zentrum Tannerberg. Dabei ergibt sich für uns die Möglichkeit, neue und alte Klient*innen-Kontakte zu pflegen und ihnen unser Angebot darzulegen. Im Tagesraum gibt es die Möglichkeit, eine Zwischenmahlzeit zu beziehen, zu duschen und Kleider zu waschen, sowie eine Kleiderabgabe.

Personelles

Elena De Grandis hat ihre Prozente von 40 auf 50 erhöht, Martin Federer hat dafür um 10 % reduziert. Der Praktikant Pablo Tenger (Juni bis Ende August) konnte im Anschluss als Aushilfe übernommen werden. Silvia Franzisi-Toffolon wurde per Ende Juli pensioniert. Emel Isler, Sozialbegleiterin, hat Mitte August gestartet. Sie arbeitet mit 40 Stellenprozenten je-

weils am Montag und Mittwoch. Im September startete unser Praktikant Valmir Thaqi (Sozialbegleiter in Ausbildung). Er wird bei uns bleiben, bis die erforderlichen Praktikumsstunden erfüllt sind. Unverändert bleiben die Stellen von Nathalie Sander (Bereichsleitung), Simone Soldati (Mitarbeiterin O-ASA) und Rosa Thurnheer (Aushilfe).

Highlight dieses Jahres war definitiv unser Jubiläumsfest im August 2024. Bei dieser Gelegenheit durften wir unter dem Motto «Jahrmarkt» unsere Transition vom TASCH zum O-ASA bekannt machen. Die Jahrmarktstände wurden unter anderem vom Sozialen Wohnen der Stadt Schaffhausen be-

trieben und von freiwilligen Helfer*innen der Heilsarmee, die ein Kinderschminken anboten. Das Glücksrad mit Rätselspiel und die Foto-Ausstellung wurden von den Mitarbeitenden des O-ASA betreut. Verköstigt wurden wir von der Metzgerei Steinemann mit Bratwürsten und Hamburgern, auch in der vegetarischen Version. Die Vorbereitung hat uns über viele Wochen beansprucht, da war es natürlich schön, dass wir am Event 68 Besuchende empfangen durften. Vertreten waren: die Stadt, Soziales Wohnen, Heilsarmee, ehemalige Mitarbeiter*innen, Perspektive Thurgau, DAS Winterthur und eine Vertretung der SBB-Immobilien. Natürlich nahmen auch VJPS-Mitarbei-

tende und -Mitglieder teil, darunter der Vorstand und die Bereiche Gassenküche, Prävention, Sekretariat und Geschäftsleitung. Klient*innen haben leider kaum den Weg zu uns gefunden. Einigen war es zu heiss, andere wollten sich nicht der grossen Personenmenge aussetzen. Dafür haben wir im Nachgang ein Hot-Dog-Essen ausschliesslich für Klient*innen organisiert, an dem doch einige teilnehmen konnten.

Genug der Worte, gerne zeigen wir hier einige Impressionen von unserem 30-Jahre-Jubiläum.

Elena De Grandis
Mitarbeiterin der Aufsuchenden Sozialarbeit



Angebote	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Aufsuchende Sozialarbeit*	87	96	95	83	108	122	131	101	100	77	77	84
Psychosoziale Begleitung**	10	10	12	10	13	8	11	8	7	6	5	4
Oasa Inkl. Einzelgespräche***	11	14	7	10	6	4	9	12	7	7	6	7
Oasa Besucher****	19	18	16	18	24	45	25	17	30	29	14	19
Spritzentausch Aus	400	200	400	500	690	650	810	400	150	655	250	400
Spritzentausch Ein	400	230	500	520	680	680	300	600	300	770	220	300

* angetroffene Personen inkl. Kurzkontakte

** laufende PSBs, die in diesem Monat Termine hatten

*** laufende Beratungen/Kontakte, die im O-ASA (ehemals TASCH) stattfinden

**** Laufkundschaft, Spritzentausch, Tierfutterabgabe im O-ASA

BETRIEBSBERICHT DER GASSENKÜCHE

Die Gassenküche-Gäste

Den diesjährigen Jahresbericht möchte ich gerne unseren Gästen widmen. Für sie ist die Gassenküche schliesslich da und sie stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Menschen, die die Gassenküche aufsuchen, haben alle ihre Gründe. Gründe, die evtl. nicht auf den ersten Blick ersichtlich sind.

Seit der Gründung der Gassenküche, vor über 35 Jahren, bis heute hat sich einiges verändert. Waren damals die Gäste oft von Sucht und ihren negativen Begleitungen geprägt, sind es heute auch andere, die die Gassenküche in Schaffhausen aufsuchen. Täglich werden hier durchschnittlich 30 Menschen verköstigt. Davon sind ca. ein Fünftel Take-away-Essen. Auch unsere freiwilligen Helfer*innen gehören dazu, sie leisten wertvolle Hilfe und verdienen sich ihr Mittagessen. Viele Gäste kommen regelmässig, über längere Zeit. Bis sie eine andere, bessere Lebenssituation haben oder sie kommen eine Zeit lang nicht mehr und plötzlich sind sie wieder da.

Um ein allgemeines Beispiel zu nennen, warum jemand die Gassenküche aufsucht und es nicht gleich ersichtlich ist:

Menschen, die gesellschaftlich ausgegrenzt werden wegen psychischen Erkrankungen. Diese fühlen sich oft nicht mehr wohl oder willkommen in «normalen Restaurants». Oft, weil sie irgendwann eventuell negativ auffallen würden oder sie daran erinnert werden, dass sie kein Teil der «normalen» Gesellschaft mehr sind. Es sind auch finanzielle Gründe dabei. Krankheit kostet viel Geld, und wenn die Krankheit die finanziellen Ressourcen stark einschränkt wegen der hohen Kosten, können sie sich das Essen andernorts nicht mehr leisten. Es gibt Beispiele, dass die Krankheit sie unfähig macht, selbst zu kochen, zu gefährlich, dass sie vergessen, wie kochen geht, nicht mehr fähig sind für ein einfaches Gericht, schon der Einkauf wäre eine Herausforderung. Fast immer kommt dann die Einsamkeit dazu, vorher genannte Gründe münden meist in Einsamkeit. Das ist dann oft das Momentum, wo sich Menschen entscheiden, in die Gassenküche zu kommen.

Das sind nur einige der Gründe, warum Menschen in die Gassenküche kommen. Krankheit, Sucht, Armut, nahe an der Armut, Einsamkeit oder eine Mischung aus allem.

Manchmal sind es Menschen, die vielleicht alle vorher genannten Gründe hinter sich gelassen haben, sich aber nicht mehr ins «normale» Leben zurückgetrauen oder gar nicht wollen. Jene, die dankbar sind, dass sie es geschafft haben, sich ein Leben aufzubauen, damit zufrieden sind und dennoch bleiben, weil sie sich wohl fühlen.

Was dürfen Menschen in und von der Gassenküche erwarten?

Nebst einem ausgewogenen, gesunden Menü und Getränken für einen kleinen Betrag dürfen die Gäste hier einen freundlichen, wohlwollenden Ort antreffen. Einen Platz, wo sie sein dürfen, wie sie sind. Das heisst nicht, in der Gassenküche darf man/frau tun und lassen, was man will, es gibt Regeln. Das wird geschätzt und respektiert.



Zukunftstag in der Gassenküche

Wir fragen selbstverständlich nach der Motivation des Besuches der Gassenküche. Sind sie am richtigen Ort bei uns? Wie kamen sie auf uns? Das ist nicht immer einfach für die Menschen, denn der Schritt, hierherzukommen, war oft schon eine riesige Herausforderung. Manchmal sind es nur Überbrückungen in schwierigen Lebensphasen oder eine Verschnaufpause vom «mühsamen» Leben. Aber es ist nicht einfach für die Köchinnen: Wann und wie fragen wir nach, ohne jemanden vor den Kopf zu stoßen oder ihm zu nahe zu treten und somit zu verschrecken?

Es basiert auf Vertrauen, dass nur jene die Gassenküche aufsuchen, die sie auch brauchen. Einen Ort, wo man Freundlichkeit, Gastfreundschaft, Offenheit, Humor und Akzeptanz lebt. Wenn nötig, triagieren wir auch. Wir versuchen Menschen an unsere aufsuchende Sozialarbeit, kurz O-ASA, weiterzuleiten, ans Sozialamt, an das So-

ziale Wohnen der Stadt. Auch drücken wir ihnen etwas aus, das sie benötigen, leihen ihnen das Telefon aus für einen Anruf, Handys werden geladen, Take-away für Freunde, Nachbarn mitgenommen. Oder sie sind so froh, dass sie hier die Portion bekommen, die ihrem Hunger oder Appetit entsprechen. Mal ganz klein oder lieber 2 Suppen statt Salat, dem Diabetiker mehr Gemüse, dafür weniger Nudeln. Oder sie merken während des Essens, dass es zuviel ist, dann packen wir es ihnen zum Mitnehmen ein.

Hier dürfen die Menschen herkommen und sie haben einen Namen, ein Gesicht und wenn sie wollen, dürfen sie mehr erzählen. Wir hören zu, ohne Vorurteile, ohne Belehrung und vor allem ohne irgendeinen Druck. Hier ist kein Druck, das macht sie oft offener.

Meistens verbringen wir einen sehr friedlichen Mittag zusammen. Die Gäste kommen zu ihren meist fixen Zeiten hereingetrudelt, so haben wir Zeit, miteinander zu plaudern, nachzufragen, wie es läuft, es wird uns erzählt, wie wo was bei ihnen gerade ansteht, und dabei wird einkassiert, Suppe geschöpft, Salat nach ihren Wünschen gerichtet und das eine oder andere Take-away-Gericht geschöpft.

Andere kommen, grüssen und haben ihren Stammplatz und geniessen ihre Ruhe. Wollen weder plaudern noch Austausch, zahlen, bedanken und verabschieden sich und kommen am nächsten Tag wieder.

Die einen finden sich an ihren Stammtischen ein und warten auf andere Gäste, die zu Freunden, Partnern wurden. Stammtische währen manchmal Jahre, bis sie sich auflösen, andere gebildet werden oder aus Gründen wie Streit, Tod oder anderen sehr menschlichen Gründen wieder ändern. Wenn jemand Probleme hat, wird geholfen, Gäste helfen einander, sie holen die Köchinnen oder Helfer*innen, um auf ein Problem von jemandem aufmerksam zu machen, und dann schauen wir weiter.



Gute Neuigkeiten werden ausgetauscht, Nachrichten und News mal lauter, mal leiser diskutiert, die AZ lange studiert, die SN geteilt und auch mal laut Unmut kundgetan.

Wir Köchinnen und das Tageshelfer*innen-Team staunen immer wieder über Geschichten, es wird viel gelacht, freundliche Gesten wahrgenommen, echte Dankbarkeit ausgesprochen und man spürt sehr viel gelebte Solidarität in der Gassenküche: Tag für Tag.

Judith Pallotta
Betriebsleiterin Gassenküche

STATISTIK GASSENKÜCHE

Im Jahr 2024 hatten wir insgesamt 10'840 Gäste. Dies entspricht durchschnittlich gut 30 Essen pro Tag.

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Besucher/innen	10956	10230	9560	8922	7956	10367	9087	11342	10840

BILANZ PER 31.12.2024

Aktiven	31.12.2024	31.12.2023
Kasse	485.65	1'434.10
Travel Cash SKB (Fachstelle)	1'038.59	1'640.12
Postcheck	80'799.43	77'001.31
Schaffhauser Kantonalbank	423'353.75	370'002.10
Schaffhauser Kantonalbank (TASCH-Rückstellungen)	95'889.18	84'521.63
Flüssige Mittel	601'566.60	534'599.26
Debitoren	223'872.95	193'926.20
Transitorische Aktiven	3'192.50	75'372.45
Forderungen	227'065.45	269'298.65
Umlaufvermögen	828'632.05	803'897.91
Liegenschaft**	1'363'164.15	1'363'164.15
Wertberichtigung Liegenschaft Webergasse 2/4	-1'354'551.95	-1'354'551.95
Anlagevermögen	8'612.20	8'612.20
Total Aktiven	837'244.25	812'510.11
** Amtlicher Versicherungswert	1'393'000.00	

Passiven	31.12.2024	31.12.2023
Kreditoren	34'871.76	20'022.53
Transitorische Passiven	1'000.00	1'825.00
Kurzfristiges Fremdkapital	35'871.76	21'847.53
Rückstellungen Homepage	6'415.00	6'415.00
Rückstellungen Unterhalt Liegenschaft	195'000.00	180'000.00
Rückstellungen Fachstelle (Infrastruktur)	65'742.10	38'742.10
Rückstellungen Fachstelle (Projekte)	18'800.00	18'800.00
Rückstellungen Praktikumsfonds	690.40	7'690.40
Rückstellungen (Mietzins Fachstelle)	-	12'000.00
Rückstellungen Gassenküche (Löhne Aushilfen)	40'838.00	25'000.00
Rückstellungen Gassenküche (Infrastruktur)	47'751.35	47'751.35
Rückstellungen TASCH	99'522.88	94'522.88
Rückstellungen TASCH (Jubiläum)	7'000.00	7'000.00
Vermögensübertrag Aids-Hilfe	-	7'304.65
Langfristiges Fremdkapital	481'759.73	445'226.38
Fremdkapital	517'631.49	467'073.91
Vereinsvermögen am 1. Januar 2024	345'436.20	344'843.87
Aufwandsüberschuss 2024	-25'823.44	592.33
Vereinsvermögen am 31. Dezember 2024	319'612.76	345'436.20
Total Passiven	837'244.25	812'510.11

BETRIEBSRECHNUNG VOM 1.1. BIS 31. 12. 2024

FACHSTELLE GESUNDHEITSFÖRDERUNG PRÄVENTION UND SUCHTBERATUNG	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023	Budget 2025
Beitrag Kanton	863'370.00	863'370.00	863'370.00	995'600.00
Evang.-reform. Kirche Kanton Schaffh.	53'000.00	53'000.00	53'000.00	53'000.00
Einnahmen von Klienten, Honorare	24'175.84	22'160.00	26'016.62	20'000.00
Rückerstattung Projektgelder	147'755.91	90'000.00	153'657.70	—.—
Beiträge und Spenden	10'973.32	1'000.00	3'677.65	1'000.00
Entnahme aus Vermögensübertrag Aids-Hilfe	7'304.65	8'600.00	8'650.00	—.—
Entnahme aus Rückstellungen (Praktikumsfonds)	7'000.00	7'000.00	3'421.60	—.—
Entnahme aus Rückstellungen (Infrastruktur)	—.—	—.—	—.—	—.—
Entnahme aus Rückstellungen (Projekte)	—.—	—.—	—.—	—.—
Entnahme aus Rückstellungen Defizit Fachstelle	—.—	—.—	—.—	25'000.00
Total Ertrag	1'113'579.72	1'045'130.00	1'111'793.57	1'094'600.00
Personalaufwand	-768'917.09	-760'600.00	-749'106.70	-768'038.00
Allgemeiner Betriebsaufwand	-125'113.36	-113'900.00	-105'726.68	-130'000.00
Unterhalt, Anschaffungen	-5'010.00	-3'500.00	-3'744.50	-10'000.00
Projekte Prävention	-147'756.53	-90'000.00	-153'657.70	-79'400.00
Projekte KAP + Tabakprävention	-28'867.74	-36'400.00	-30'535.98	-24'200.00
Aufwendungen GL + Buchhaltung	-88'903.50	-87'380.00	-90'663.85	-100'487.00
Einlage in Rückstellung (Infrastruktur)	-2'000.00	-2'000.00	-2'000.00	—.—
Total Aufwand	-1'166'568.22	-1'093'780.00	-1'135'435.41	-1'112'125.00
Betriebsergebnis	-52'988.40	-48'650.00	-23'641.84	-17'525.00

TASCH / O-ASA	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023	Budget 2025
Beitrag Kanton	42'137.00	42'137.00	41'394.25	42'000.00
Beitrag Stadt	298'500.00	298'500.00	293'240.00	298'500.00
Erlös Spritzenautomat	259.80	200.00	233.00	200.00
Rückerstattung Gesundheitsamt	1'147.61	4'000.00	3'194.65	1'000.00
Spenden	6'234.00	—.—	100.00	—.—
Entnahme aus Rückstellungen	—.—	—.—	—.—	—.—
Total Ertrag	348'278.41	344'837.00	338'161.90	341'700.00
Personalaufwand	-278'083.15	-286'800.00	-258'801.27	-284'258.00
Verpflegungskosten	-1'039.50	-2'000.00	-1'875.23	-1'500.00
Allgemeiner Betriebsaufwand	-42'905.70	-31'200.00	-30'119.61	-33'000.00
Hygienematerial	-275.91	-4'000.00	-3'194.65	-1'000.00
Unterhalt, Reparaturen, Anschaffungen	-2'665.45	-3'000.00	-7'180.19	-5'000.00
Aufwendungen GL + Buchhaltung	-17'780.70	-19'000.00	-19'000.00	-21'850.00
Einlage Rückstellungen	-5'000.00	—.—	-10'990.95	—.—
Einlage Rückstellungen (Jubiläum)	—.—	—.—	-7'000.00	—.—
Total Aufwand	-347'750.41	-346'000.00	-338'161.90	-346'608.00
Betriebsergebnis	528.00	-1'163.00	—.—	-4'908.00

BETRIEBSRECHNUNG VOM 1.1. BIS 31. 12. 2024

Gassenküche	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023	Budget 2025
Beitrag Stadt	47'800.00	47'800.00	45'000.00	47'800.00
Beitrag Hilfsgesellschaft	60'000.00	60'000.00	55'575.80	65'000.00
Spenden	82'592.75	45'000.00	73'018.58	45'000.00
Erlös aus Aktionen (Hilfsgesellschaft)	—.—	—.—	—.—	—.—
Einnahmen Mahlzeiten	55'193.10	50'000.00	59'736.40	50'000.00
Einnahme aus Rückstellungen (Infrastruktur)	—.—	—.—	—.—	—.—
Einnahme aus Rückstellungen (Löhne Aushilfen)	5'000.00	5'000.00	—.—	20'838.00
Total Ertrag	250'585.85	207'800.00	233'330.78	228'638.00
Personalaufwand	-139'608.99	-149'290.00	-135'142.90	-171'725.00
Einlage in Rückstellungen (Löhne Aushilfe)	-20'838.00	—.—	-5'000.00	—.—
Materialaufwand	-30'046.21	-34'000.00	-35'288.70	-34'000.00
Allgemeiner Betriebsaufwand	-48'238.57	-39'550.00	-44'588.34	-32'550.00
Aufwendungen GL + Buchhaltung	-11'853.80	-11'000.00	-11'000.00	-12'650.00
Einlage in Rückstellungen (Infrastruktur)	—.—	—.—	-4'000.00	—.—
Total Aufwand	-250'585.57	-233'840.00	-235'019.94	-250'925.00
Betriebsergebnis	0.28	-26'040.00	-1'689.16	-22'287.00

Gesamtbetriebsrechnung VJPS	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023	Budget 2025
Betriebsergebnis Gassenküche	0.28	-26'040.00	-1'689.16	-22'287.00
Betriebsergebnis Fachstelle Gesundheitsförderung, Prävention, Suchtberatung	-52'988.40	-48'650.00	-23'641.84	-17'525.00
Betriebsergebnis TASCH	528.00	-1'163.00	—.—	-4'908.00
Betriebsgewinn/-verlust	-52'460.12	-75'853.00	-25'331.00	-44'720.00
Immobilien-Ertrag	22'201.10	12'400.00	12'459.60	12'000.00
Beiträge und Spenden	29'017.20	12'000.00	18'160.45	17'000.00
Zinsen	418.38	-400.00	303.28	-400.00
Einlage in Rückstellungen (Defizit Fachstelle)	-25'000.00	—.—	—.—	—.—
Einlage in Rückstellungen (Homepage)	—.—	—.—	-5'000.00	—.—
Gesamtergebnis	-25'823.44	-51'853.00	592.33	-16'120.00

Liegenschaft Webergasse 2/4	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023	Budget 2025
Mietzinseinnahmen	30'000.00	30'000.00	36'000.00	30'000.00
Entnahme aus Rückstellungen (Mietzins Fachstelle)	12'000.00	12'000.00	6'000.00	12'000.00
Total Ertrag	42'000.00	42'000.00	42'000.00	42'000.00
Hypothekarzinsen	—.—	—.—	—.—	—.—
Baurechtszinsen	-2'544.80	-2'000.00	-2'203.90	-2'000.00
Sachversicherungen	-1'185.55	-1'100.00	-1'069.50	-1'500.00
Unterhalt Liegenschaft	-1'068.55	-11'500.00	-11'267.00	-11'500.00
Einlage in Rückstellungen	-15'000.00	-15'000.00	-15'000.00	-15'000.00
Total Aufwand	-19'798.90	-29'600.00	-29'540.40	-30'000.00
Betriebsergebnis	22'201.10	12'400.00	12'459.60	12'000.00

MANNHART & FEHR TREUHAND AG
Winkelriedstrasse 82 • CH 8203 Schaffhausen
Telefon: +41 52 632 20 20 • E-Mail: info@mf-treuhand.ch • www.mf-treuhand.ch

 Mitglied von EXPERTauisse
Mitglied TREUHAND | SUISSE



Bericht des Wirtschaftsprüfers
an die Mitgliederversammlung des
Vereins für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe, Schaffhausen

Schaffhausen, 14. März 2025

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des **Vereins für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe** für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserem Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Mannhart & Fehr Treuhand AG

Patrik Schweizer
Buchhalter mit eidg. FA
Revisionsexperte
Mandatsleiter

Daniel Fehr
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

GÖNNER UND GÖNNERINNEN

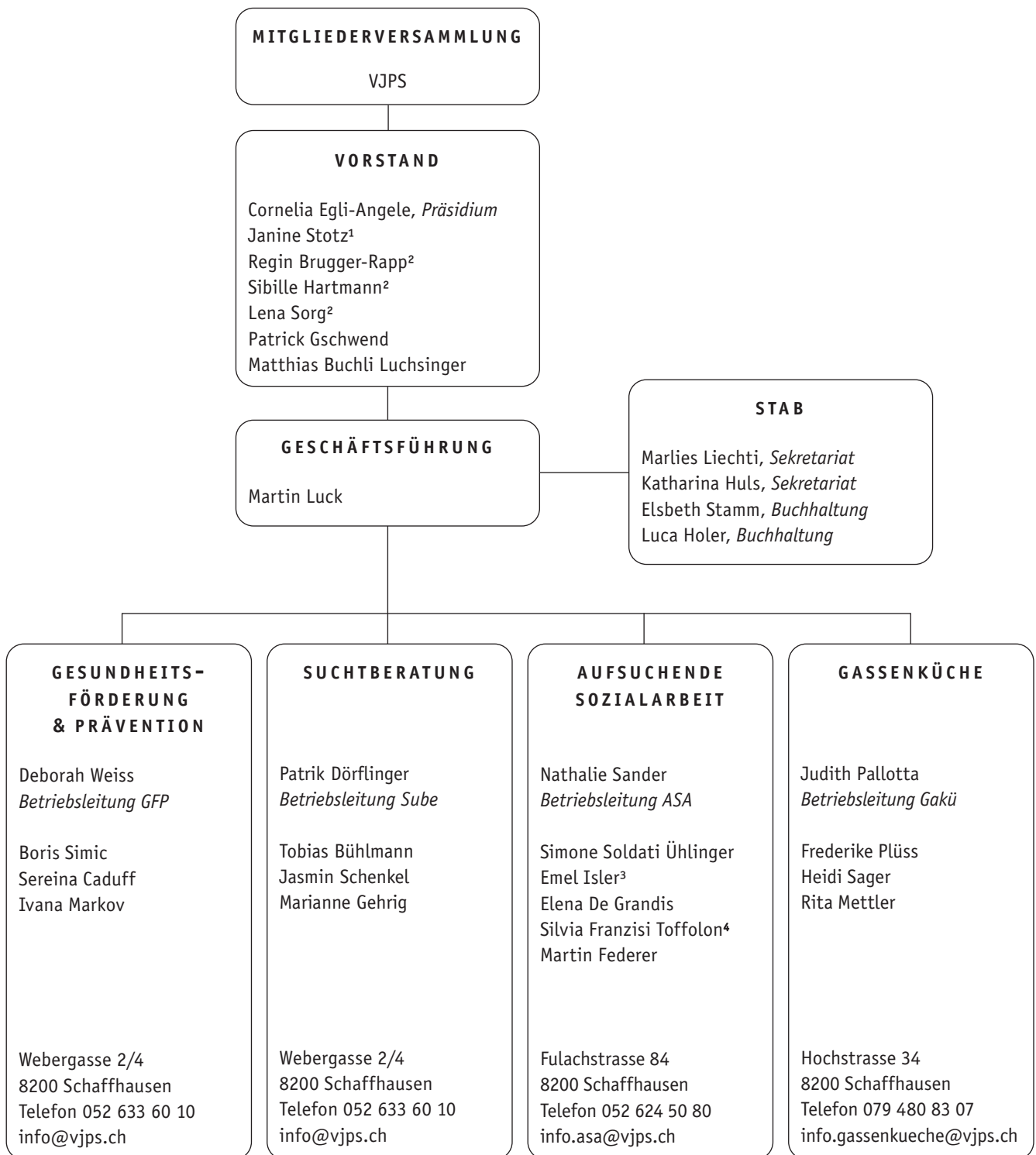
Wir danken folgenden Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Zuwendung:

- Ambassador Club Schaffhausen, Felix Tenger
- Angele Hans + Maria, Neunkirch
- Annen Astrid, Rheinau
- APU AG, Schaffhausen
- Auto Eugster, Schleithelm
- Auto Gruben GmbH, Schaffhausen
- Bachmann AG, Beringen
- Bancroft David + Ruth, Schaffhausen
- Bartholdi Schucan Luzi + Silvia, Schaffhausen
- Baumgardt Eva, Neunkirch
- Baumgartner Heinz + Ursina, Neuhausen
- BEDA Beck, Hanspeter und Barbara Möckli, Basadingen
- Blanz Rico Alexander, Schaffhausen
- Bögli ICT AG, Schaffhausen
- Böhm Dieter, Schaffhausen
- Bohren Peter, Gächlingen
- Bovey Irène, Thayngen
- Brägger Gerhard, Neunkirch
- Brockiverein Stein am Rhein
- Cabot International GmbH, Schaffhausen/Boston
- Clientis BS Bank, Schaffhausen
- Dannecker Rolf, Schaffhausen
- Dubs Irene, Beringen
- Eastcare AG, St. Gallen
- Edlin Christa, Schaffhausen
- Einwohnergemeinde Beringen
- Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG
- Evang.-ref. Kirche des Kantons Schaffhausen
- Evang.-ref. Kirche der Stadt Schaffhausen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Basadingen-Schlattingen-Willisdorf
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Buchberg-Rüdlingen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Feuerthalen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Hemmental
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Herblingen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Lohn-Stetten-Büttenhardt
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Müllheim
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Wilchingen
- Fehr Alfred + Vittoria, Flurlingen
- Fischer Erich + Brigitte, Neuhausen
- Fischer Walter + Heidi, Schaffhausen
- Fischer-Schwalm Erich + Brigitte, Neuhausen
- Flum Urs, Rafz
- Frauengemeinschaft St. Konrad, Schaffhausen
- Gemeinnütziger Frauenverein Schaffhausen
- Gemeinnütziger Frauenverein Schleithelm
- Göldi Christian und Monika, Schaffhausen
- Görner und Görner Dahinden Armin + Dorothea, Wilchingen
- Hafner Dieter + Ursula, Schaffhausen
- Hans Jakob Peyer'sches Legat, Mattstetten
- Heller Veronika, Schaffhausen
- Huber Martin, Schaffhausen
- Hübscher Holzbau AG, Beringen
- Hübscher Regina, Thayngen
- Hug Marianne, Schaffhausen
- Hilfsgesellschaft Schaffhausen
- Impunkt GmbH, Schaffhausen
- Inner Wheel Club, Schaffhausen
- JPN Immobilien AG, Ramsen
- Kappeler-Rot Rolf + Milena, Schaffhausen
- Katholischer Frauenbund KFS, Neuhausen
- Keller Peter, Nohl
- Klingenberg Judith, Schaffhausen
- Kübler Werner + Doris, Schaffhausen
- Lions Club Insel Werd, Schaffhausen
- Metzger Renata, Schaffhausen
- Metzgerei Niedermann AG, Uhwiesen
- Migros Genossenschaft Ostschweiz, Gossau
- Mittwochstreff Trasadingen
- Müller Bruno, Schaffhausen
- Musikverein Hallau
- Politische Gemeinde Feuerthalen
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Ramsen
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Untersee-Rhein
- Röm.-kath. Pfarramt Diessenhofen
- Roost Christoph, Schaffhausen
- Ruoh-Yah Im Obersteg Noah, Basel
- Saenz Arano Bernhard, Neuhausen
- Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen
- Schläpfer Christina, Schaffhausen
- Schmid Dr. Beat Werner, Schaffhausen
- Schmidlin Markus, Schaffhausen
- Schweizer Patrik, Rheinau
- Siegrist Elsbeth, Langwiesen
- Stäheli Hans, Schlattingen
- Stamm AG, Hallau
- Stoll Sandro, Flurlingen
- Storrer Christoph, Schaffhausen
- Thomasin Claudio, Dörflingen

- Thurnheer Urs Thomas, Schaffhausen
- Trachsel Roland + Evi, Flurlingen
- Videofilmklub Schaffhausen, Löhningen
- Volksapotheke Schaffhausen AG, Schaffhausen
- Vollenweider Naemi, Schleitheim
- Von Allmen Gerhard + Irène, Feuerthalen
- Waser Willi, Dörflingen
- Weber Heinz, Schaffhausen
- Wegener Alexander Peter, Schaffhausen
- Wipf (-Rühli) Kathrin + Hans Ulrich, Schaffhausen
- Wyss-Schumacher M., Schleitheim
- ZARGES GmbH, Matthias Bollinger, Beringen

(Namensnennung ab Fr. 100.00)

VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN, PRÄVENTION UND SUCHTHILFE



¹ bis 08.05.2024

² ab 08.05.2024

³ ab 19.08.2024

⁴ bis 31.07.2024



VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN
PRÄVENTION UND SUCHTHILFE

**Unsere Klientinnen und Klienten brauchen
auch Ihre Unterstützung!**

Deshalb freuen wir uns, wenn wir Sie oder jemanden
aus Ihrem Bekanntenkreis als neues Vereinsmitglied
begrüssen dürfen.

Einsenden an:
Verein für Jugendfragen
Prävention und Suchthilfe
Webergasse 2/4
8200 Schaffhausen
info@vjps.ch
www.vjps.ch



Ich möchte die Bestrebungen des Vereins unterstützen und erkläre hiermit meinen Beitritt als

- | | |
|---|------------------|
| <input type="checkbox"/> Mitglied; nichterwerbstätig, Schüler | Beitrag Fr. 10.– |
| <input type="checkbox"/> Mitglied; erwerbstätig | Beitrag Fr. 20.– |
| <input type="checkbox"/> Kollektivmitglied | Beitrag Fr. 50.– |

(Name: _____)

Name: _____ Telefon: _____

Adresse: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

**FACHSTELLE
FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG
PRÄVENTION UND SUCHTBERATUNG**

GASSENKÜCHE

AUFSUCHENDE SOZIALARBEIT

VJPS

**VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN
PRÄVENTION UND SUCHTHILFE**

WEBERGASSE 2/4

8200 SCHAFFHAUSEN

PC 82-2282-3

INFO@VJPS.CH

WWW.VJPS.CH